

FORUM

60

Das Magazin der
WIRTGEN GROUP
www.wirtgen-group.com
02/2020



Fortschritt aus Erfahrung

Wirtgen wird 60, die Produktmarken der Wirtgen Group haben damit in Summe über 660 Jahre Erfahrung. Know-how, das hilft, die Zukunft führend zu gestalten.

WIRTGEN / VÖGELE / HAMM / KLEEMANN / BENNINGHOVEN

Verehrte Partner, Kunden und Freunde,

2021 wird Wirtgen 60. Aus der Perspektive eines 184-jährigen Konzerns sind 60 Jahre kein hohes Alter. Aber Wirtgen ist auch erfahrener als die bloße Zahl vermuten lässt. In Summe bringt die Wirtgen Group mit ihren traditionsreichen Produktmarken über 660 Jahre Erfahrung in den John Deere Konzern ein. Seit jeher treibt und prägt die Wirtgen Group die Entwicklung von Straßenbaulösungen und ist damit Innovationsmotor für den Ausbau der weltweiten Infrastruktur. Es ist das Pfund der Erfahrung und die daraus resultierende Innovationskraft, die John Deere beeindruckt.

Progress by Experience

Der Fortschritt der Wirtgen Group fußt zweifelsohne auch auf der eigenen Geschichte. Aber Erfahrung allein ist kein Garant für führende Technologielösungen. Wirtgen hat es geschafft, fest im Boden und der eigenen Historie verwurzelt zu bleiben und trotzdem immer wieder über sich hinauszuwachsen und mit neu entwickelten Technologien und Dienstleistungen das Tempo einer ganzen Branche vorzugeben. Wandel und Weiterentwicklung waren dabei immer Teil der Unternehmens- und Erfolgsgeschichte. Vorausdenken, weiterdenken und dabei fokussiert aufs Kerngeschäft bleiben – geerdet durch die stabilen Wurzeln. Die Produkte der Wirtgen Group von damals bis heute zeigen die rasante Entwicklung der Technologien.

Smart Industrial

Dabei ist die Wirtgen Group seit jeher mehr als ein Hersteller von Stahl und Eisen. Wir bieten unseren Kunden Komplettlösungen für den Straßenbau aus einer Hand. Von den Maschinen über die Anwendungsberatung, Service und Ersatzteile bis zur Finanzierungslösung. Mit diesem breiten Angebot können unsere Kunden Projekte im Straßenbau wirtschaftlich und nachhaltig umsetzen. Wir verstehen uns dabei als Partner unserer Kunden, die wir über den kompletten Lebenszyklus der Maschinen und Anlagen begleiten und auf diesem Weg mit passenden Lösungen zielgerichtet unterstützen möchten.



Production Systems

Auf eins können sich Wirtgen Group Kunden immer verlassen: Premium-Technologien und führende Anwendungsexpertise. Einzelne Produkte arbeiten heute in Systemlösungen zusammen, lassen sich vernetzen und helfen den Anwendern beim Managen der Baustellen-Abläufe. Moderne Produkte sind in der Lage, die eigene Arbeitsleistung zu dokumentieren und zu reporten. Auch können sie dem Nutzer ihre Maschinenzustände selbstständig mitteilen.

Alle Produktmarken der Wirtgen Group arbeiten unter dem Schlagwort „Construction Execution System“ gemeinsam mit John Deere daran, Technologien so weiterzuentwickeln, dass sich der Gesamtprozess im Straßenbau noch effizienter, sicherer und nachhaltiger umsetzen lässt. Digitalisierung und vernetzte Systemlösungen sind hier wichtige Treiber. Die Wirtgen Group hat dafür Zugang zu umfassenden John Deere Technologie- und Plattform-Lösungen. Dieser Vorsprung wird Anwendungen und Bauweisen im Straßenbau nachhaltig weiterentwickeln und dabei Wirtgen Group Kunden bei der Bauausführung zielgerichtet unterstützen.

Es grüßt Sie herzlich,

Domenic G. Ruccolo

IMPRESSUM

FORUM Das Magazin der Wirtgen Group

Herausgeber WIRTGEN GROUP, Zweigniederlassung der John Deere GmbH & Co. KG, Reinhard-Wirtgen-Straße 2, D-53578 Windhagen, E-Mail: forum@wirtgen.de, www.wirtgen-group.com

Amtsgericht Mannheim HRA 704371, USt-ID Nr.: DE 283 504 884

Persönlich haftende Gesellschafterin John Deere GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Luxemburg, Handelsregister Nr. R.C.S. Luxemburg B 161281

Geschäftsführer Rainer Otto, Markwart von Pentz, Dr. Thomas Peuntner, Domenic G. Ruccolo, Alejandro Sayago

Verantwortlich für den Inhalt Michaela Adams, Tel.: +49 2645-131 0, Fax: +49 2645-131 499, E-Mail: forum@wirtgen.de

Redaktion Michaela Adams, Mario Linnemann, Alice Alves.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

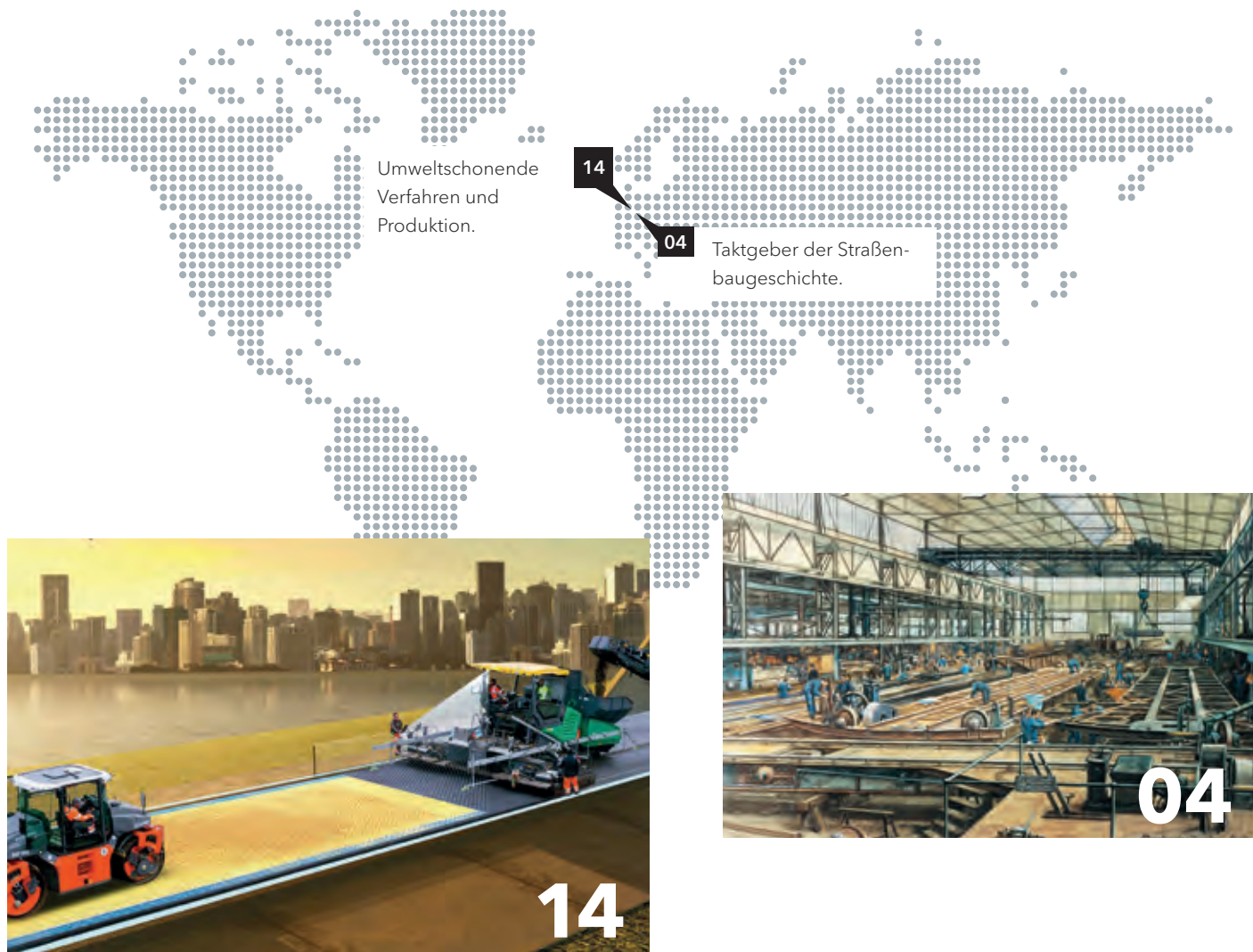
Produktion muehlhausmoers corporate communications gmbh, Köln

Übersetzung Wieners + Wieners GmbH, Ahrensburg

Druck Gebr. Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Fotos Seite 9: Carl Rakeman – First American Macadam Road/Gemeinfrei, Seite 33: imago images/HochZwei

Wenn Sie das FORUM künftig nicht mehr erhalten möchten, bestellen Sie es ab unter: forum@wirtgen.de



SCHWERPUNKTTHEMEN

- 04 ■ 660 Jahre gelebte Straßenbaugeschichte**
Basis für den Erfolg der Wirtgen Group ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess, der weit in die Vergangenheit reicht. Zeit zurück zu schauen und nach vorn zu blicken.
- 14 ■ Im Einklang mit der Natur**
Die Wirtgen Group achtet auf einen nachhaltigen Kreislauf und verankert das Thema Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen.

NEWS

- 28 ■ Nachrichten aus der Wirtgen Group**
Von zwei Weltrekorden und einem Recyclingwunder bis hin zum neuen Fan-Shop informieren die Newsseiten über Interessantes aus der Wirtgen Group.

SALES + SERVICE

- 34 ■ Expertenwissen**
Teil 6 der Serie zum Customer Support stellt die maßgeschneiderten Servicevereinbarungen vor.

MENSCHEN + AKTIONEN

- 38 ■ Hilfe für die Ärmsten**
Die Corona-Pandemie trifft insbesondere die arme Bevölkerung im Globalen Süden. „Kinder in Not“ versucht mit ihren Hilfsprojekten die schlimmste Not zu lindern.

FORUM DIGITAL

Laden Sie sich die aktuelle Ausgabe mit dem QR-Code einfach als PDF herunter oder senden Sie das Forum 60 an einen Freund.

➤ www.wirtgen-group.com/forum





185 Jahre Vögele

Gegründet 1836, Produktion von Fertiggern seit dem Ende der 1920er-Jahre

660 Jahre gelebte Straßenbaugeschichte



164 Jahre Kleemann

Gegründet 1857, seit 1900 Gesteinsaufbereitung



112 Jahre Benninghoven

Gegründet 1909, seit den 1950er-Jahren
Feuerungstechnik, seit den 1960er-Jahren
Produktion von Asphaltmischanlagen

2021 feiert die Wirtgen Group 60 Jahre Wirtgen. Zeit zurück zu schauen und nach vorn zu blicken. Auch Vögele, Hamm, Kleemann und Benninghoven haben die Technologien der Branche führend geprägt. Gemeinsam steht die Wirtgen Group für über 660 Jahre Erfahrung – und ist seit jeher Taktgeber der Straßenbaugeschichte.



143 Jahre Hamm

Gegründet 1878, Produktion
von Straßenwalzen seit 1911

ERFOLGSGESCHICHTE(N)

60 Jahre Wirtgen = 660 Jahre Erfahrung

Die Stammwerke der Wirtgen Group in Deutschland gehören zu den modernsten Werken der Branche. Leane Produktionsprozesse, klare Abläufe und ergonomische Arbeitsplätze sind Garanten für Premiumtechnologien. Basis für diesen Erfolg ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess, der weit in die Vergangenheit reicht.

Innerhalb von ein paar Monaten entstand auf dem Gewerbegrundstück in Windhagen Reinhard Wirtgens erste Werkstatt.



Der Wirtgen Weg

Die Erfolgsgeschichte der Firma Wirtgen ist in der Branche hinlänglich bekannt. Die Kurzfassung: **1961** startet Reinhard Wirtgen als Fuhrunternehmer im Straßenbau. Seine ersten beiden Betonzertrümmerer baute Reinhard Wirtgen noch in einem leerstehenden Hühnerstall. Das war 1965 – und schon damals bewies der Firmengründer Weitblick und Mut. Er erkannte die Vorteile seiner Konstruktion gegenüber den damals gängigen Raupenbaggern. Und witterte die Chance, im Straßenbau als Dienstleister Fuß zu fassen. Innovationen in der Straßensanierung zeichnen den Wirtgen Weg, und auf diesem Weg wurde aus Wirtgen ein Hersteller für Straßenbaumaschinen – aus einer Vision wurde Realität. Heute vereint die Wirtgen Group fünf



Aus der Werkstatt wird eine Produktionshalle.



Warmfräse SF 3800 im Einsatz auf dem Flughafen Düsseldorf 1973.



Das Wirtgen Werk in Windhagen heute.

deutsche Stammwerke, Produktionen in Brasilien, China und Indien sowie eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften. Und ist stolz darauf, starker Teil von John Deere zu sein.

1996
Vögele wird
Teil der Wirtgen
Group.

Joseph Vögele

Die Anfänge von Vögele reichen weit in die Vergangenheit zurück. **1836** gründete Joseph Vögele in Mannheim, in der Nähe des Heidelberger Tores, eine kleine Schmiede. Der Zeitpunkt war günstig, denn nur ein Jahr zuvor war die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth gefahren. Joseph Vögele erkannte, welche Chancen sich mit dem wachsenden Schienennetz eröffneten. Das Produktionsprogramm von Vögele reichte schon bald von Weichen über Drehscheiben bis zu Schiebebühnen und Rangieranlagen. Ab 1890 erhielt das Unternehmen erste große Aufträge der Preußischen Staatsbahn, unter anderem für den Bau des Frankfurter Hauptbahnhofs. Als Heinrich Vögele, der Sohn des Unternehmensgründers, mit seinen Kindern Joseph und Wilhelm zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Unternehmensleitung übernahm, gehörte Vögele weltweit zu den bedeutendsten Weichenbaufirmen. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs kam vor allem das Auslandsgeschäft zum Erliegen und bescherte Vögele Umsatzeinbußen. ➔



Zeichnung von 1916: Arbeiter fertigten Drehscheiben, mit denen Lokomotiven und andere Schienenfahrzeuge gewendet wurden.



Eine Schiebebühne von Vögele 1925 im Mannheimer Hafen verband die parallel verlaufenden Gleise miteinander und ermöglichte so einen Austausch der Lokomotiven.



Das Vögele Werk in Ludwigshafen heute.

1938: Der Autoverteiler baute als selbstfahrende Maschine Asphalt gleichmäßig und höhengenauein.



1929: Der Schleppverteiler baute Fahrbahnen aus Asphalt oder Schotter ein. Gezogen wurde er von einem Lkw, der ihn gleichzeitig mit Material versorgte.

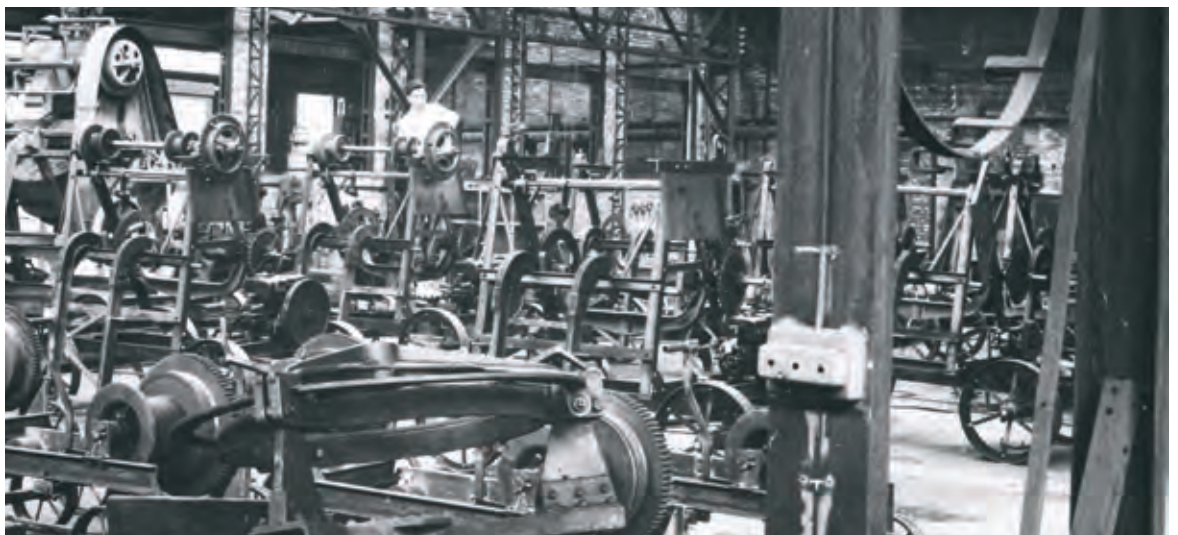


Vögele wird zum Hersteller von Straßenbaumaschinen

In den 1920er-Jahren entdeckte Vögele den Straßenbau als Geschäftsfeld. Die Motorisierung nahm zu und brachte immer mehr Personen- und Lastkraftwagen auf die Straßen. Bauunternehmen versahen die Straßen mit Teer- oder Betonbelägen. Da bereits Planungen für zweispurige Autobahnen liefen, erwarteten Bauunternehmen und Hersteller von Baumaschinen viele große Aufträge. Nach 90 Jahren als Fabrikant von Eisenbahnzubehör begann für Vögele die Zeit als Hersteller von Straßenbaumaschinen.

Neben Betonmischern entwickelte das Unternehmen mit dem Schleppverteiler 1929 erstmals einen Asphaltdeckenfertiger. Er wurde in den 1930er-Jahren durch einen Autoverteiler sowie einen Mittelfrequenz-Schwingverdichter und den späteren Hochfrequenz-Schwingverdichter für den Betonstraßenbau ergänzt.

Das Vögele Werk in Mannheim in den 1930er-Jahren.





1911 ein absolutes Novum:
die erste motorgetriebene
Straßenwalze von Hamm.

Die Anfänge der Maschinenfabrik Gebrüder Hamm

Die Büchsenmacher Franz Hamm und Anton Hamm gründeten **1878** im oberpfälzischen Tirschenreuth die Maschinenfabrik Gebrüder Hamm. In ihrem Betrieb an der Schmellerstraße stellten sie zunächst landwirtschaftliche Geräte wie z. B. mobile Dreschmaschinen her. Das Unternehmen beteiligte sich außerdem an großen Baumaßnahmen, wie dem Bau der Wasserleitung in Tirschenreuth im Jahr 1900. Bald reichte der Platz nicht mehr aus: 1908 vergrößerten Franz Hamm und Anton Hamm, die mittlerweile 21 Mitarbeiter beschäftigten, ihre Werkstatt zum ersten Mal. Neben den landwirtschaftlichen Maschinen fertigten sie Lokomobile.

Mit der Hochindustrialisierung wuchs um die Jahrhundertwende das Straßennetz. Bauunternehmen nutzten für die Verdichtung von Straßenbelägen Dampfwalzen. Auch Hamm sah im Straßenbau ein ➔

1999
wurde Hamm
in die Wirtgen
Group integriert.

ENTWICKLUNG DES STRASSENBAUS

Anfang des 18. Jahrhunderts kamen die alten Straßenbautechniken der Römer wieder auf und wurden gezielt weiterentwickelt. Üblich bis dahin waren reine Erdstraßen, die sich bei Regenwetter in schlammige, unpassierbare Verkehrswege verwandelten. Schotterstraßen und Pflasterstraßen verbesserten die Situation und kamen in Mode und wurden systematisch angelegt. Thomas Telford und John Loudon McAdam legten in dieser Zeit die Grundsteine für den modernen Straßenbau. Ihre Erkenntnisse über einen abgestuften Schichtenaufbau (so genannte Makadam-Bauweise) und eine wirkungsvolle Entwässerung von Straßen haben noch heute ihre Gültigkeit. Um Personen und Güter mög-



1822: Der erste Straßenbau in Makadam-Bauweise in Maryland (USA).

lichst rasch zu befördern stieg neben den innerstädtischen Straßen auch die Zahl von überregionalen Straßenverbindungen stetig. So genannte Chausseen (Kunststraßen) bildeten ein Fernstraßennetz quer durch Europa und verloren erst mit Aufkommen des Eisenbahnbaus wieder an Bedeutung.

Eine grundlegende Veränderung im Straßenbau brachte das Aufkommen der motorisierten Fahrzeuge mit sich. Die neuen Fortbewegungsmittel machten eine weitere Verstärkung des Straßenoberbaus und ein völliges Umdenken bei der Trassierung von Straßen erforderlich. Die bis dahin angelegte Straßen waren zu uneben und kurvenreich – für einen schneller werdender Fahrzeugverkehr zu unsicher. Hinzu kam die allorts auftretende Problematik der Staubentwicklung durch ungebundene Deckschichten. In Folge wurden Deckschichten mit Teer, Bitumen oder Zement gebunden. Die Geburtsstunde des modernen Asphalt- und Betonstraßenbaus, wie er noch heute praktiziert wird.



Die motorgetriebene Straßenwalze sorgte für großes Aufsehen und wurde schon bald zum Aushängeschild von Hamm.

Das Hamm Werk in Tirschenreuth heute.

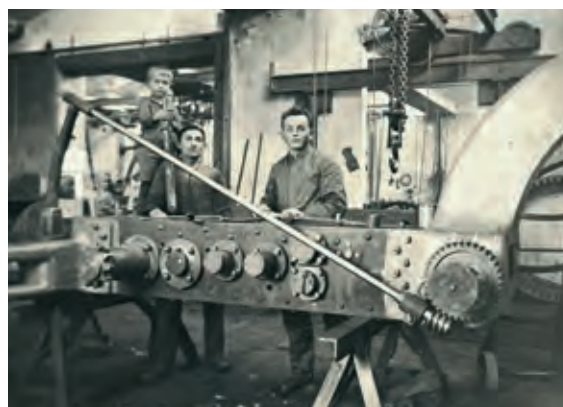


vielversprechendes neues Geschäftsfeld, das in England bereits erschlossen war, in Deutschland allerdings noch in den Anfängen steckte. Als das Königlich Bayerische Bezirksamt 1911 die Anschaffung einer Walze für den Straßenbau beschloss, witterte Hamm seine große Chance. Nach 30 Jahren als Hersteller von Landmaschinen begann für die Brüder Hamm nun die Zeit im Straßenbau. Ohne jemals zuvor eine Walze konstruiert zu haben, entwickelte Hans Hamm 1911 die weltweit erste Straßenwalze, die viel präziser und schneller arbeitete als Dampfwalzen. Nach ersten erfolgreichen Einsätzen baute Hamm schon bald weitere Straßenwalzen. Bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges im August 1914 waren vier motorgetriebene Straßenwalzen allein rund um Tirschenreuth im Einsatz.

Der Erste Weltkrieg stoppte den Aufwärtstrend des Maschinenbauers nicht. Im Auftrag der Heeresleitung fertigte Hamm zwischen 1915 und 1918 insgesamt zwölf motorgetriebene Walzen. In den 1920er-Jahren konzentrierte sich das Unternehmen vollständig auf Straßenwalzen und gab den Bereich Landmaschinen auf. Es entstand eine breite Palette an Asphaltwalzen. 1932 folgte ein weiterer Meilenstein: Alois Hamm, ein Sohn Anton Hamms, ließ die weltweit erste allradgetriebene und allradgelenkte Tandemwalze patentieren. Auch das 1940 entwickelte Nachfolgemodell setzte Standards. Durch das Hundegang-Verfahren liefen die Bandagen versetzt, sodass mit einer Maschine eine breitere Spur nahtlos verdichtet werden konnte.



Kleiner Familienbetrieb: auf engstem Raum stellte Hamm in den 1920er Jahren bereits Straßenwalzen unterschiedlicher Größe her.



Weltneuheit 1932: die allradangetriebene Tandemwalze von Hamm besaß eine höhere Traktion und ein besseres Verdichtungsverhalten. Im Bild der noch unfertige erste Prototyp.



Blick ins Kleemann Werk in Göppingen heute.



Die Belegschaft von Kleemann umfasste 1870 etwa 40 Mitarbeiter.



In den 1950er-Jahren entwickelte Kleemann die ersten radmobilen Backenbrecher mit Trommelsieb.

2006
begann der Aufbau des zweiten Geschäftsfeldes mit der erfolgreichen Integration der Kleemann GmbH, eines traditionsreichen deutschen Herstellers von Aufbereitungsanlagen.

Die Anfänge der Kleemann GmbH

Ferdinand Kleemann gründete **1857** eine Feilenhauerei in Obertürkheim bei Stuttgart. Schon früh dehnte er seine Produktpalette aus: zunächst auf Futterschneidmaschinen und andere landwirtschaftliche Geräte, später auch auf Exzenter. 1878 erwarben seine Nachkommen ein Grundstück auf der Augsburger Straße und errichteten dort eine neue Werkstatt und eine Gießerei. Heinrich, einer der vier Söhne Ferdinands, baute durch Heirat eine geschäftliche Verbindung zu einem Fabrikanten aus Göppingen-Faurndau auf und übernahm schon bald die Leitung der Firma „Hildenbrand & Söhne“.

Kleemann entdeckt die Gesteinsaufbereitung 1902, nach dem Tod Heinrich Kleemanns, führten Friedrich Kleemann und Wilhelm Kleemann das Unternehmen Hildenbrand mit der Kleemann'schen Unternehmung zu den „Kleemanns Vereinigte Fabri-

ken Obertürkheim und Faurndau“ zusammen. Im selben Jahr begannen sie mit dem Bau von stationären Gesteinsaufbereitungsanlagen und wagten damit einen ersten Schritt auf den Markt für Aufbereitungstechnik. Allerdings blieb dieser Bereich lange nur ein Nebengeschäftsfeld des Unternehmens. Bis zum Ersten Weltkrieg stellte Kleemann neben Steinbrechern und Kugelmühlen unter anderem Kelterei-maschinen, Elevatoren und Sortiertrommeln her.

Konzentration auf die Aufbereitungstechnik

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Produktion bei Kleemann nur langsam wieder in Gang. Erst im Jahr 1952 konnte das Unternehmen wieder an alte Erfolge anknüpfen. Hauptprodukte waren nach wie vor Maschinen für stationäre Aufbereitungsanlagen und hydraulische Hebebühnen. Nach dem Tod von Hans Kleemann übernahmen 1966 seine Söhne Fritz Kleemann und Johannes Kleemann die Geschäftsführung. Unter ihrer Leitung produzierte Kleemann nun auch hydraulische Aufzüge und hydraulische Spezialanlagen für Stadt- und Sporthallen oder Schwimmbäder.

Eine Innovation in der Aufbereitungstechnik gelang 1976. Für einen Kunden in den Vereinigten Arabischen Emiraten entwickelte Kleemann erstmals eine radmobile Brechanlage. Die Basis dafür bildete der bereits in den 1950er-Jahren hergestellte radmobile Backenbrecher. Über viele Jahre blieb der Nahe Osten Hauptabnehmer für die mobilen Anlagen; in Deutschland entwickelte sich Kleemann allmählich zu einem Spezialisten für stationäre Aufbereitungsanlagen. ➔



1902 entstanden die „Kleemanns Vereinigte Fabriken in Obertürkheim und Faurndau“.



Das Benninghoven Werk in Wittlich heute.

2014

wächst die Wirtgen Group um ein weiteres, technologisch führendes Unternehmen, die Benninghoven GmbH & Co. KG, einen erfolg- und traditionsreichen Hersteller von Asphaltmischanlagen, der die bestehende Produktpalette in idealer Weise komplettiert.

Die Anfänge von Benninghoven

Otto Benninghoven startete **1909** in Hilden mit einem Betrieb zum Bau von Zahnrädern und Sondermaschinen. Der Einstieg in die industrielle Feuerungstechnik begann in den 1950er-Jahren. Im darauf folgenden Jahrzehnt wurde die Asphaltindustrie zunehmend wichtig für das Unternehmen. 1970 bezog man eine neue, moderne Fertigungsstätte in Mülheim, wohin dann auch der Firmensitz verlegt wurde.

Seit 2007 wurde dort eine neu errichtete Elektro- und Endmontagehalle genutzt. Im nahe gelegenen Wittlich wurde ein zweites Werk unterhalten. Dort fand hauptsächlich der Stahlbau sowie die Montage von Siebmaschinen und Trockentrommeln statt.

Im Jahr 2016 fand der Erste Spatenstich für den Neubau des zukünftigen Benninghoven-Stammwerkes in Wittlich-Wengerohr statt. Dort wird heute produziert.

Starke Werte für die Zukunft

Im Kollektiv bringen die Unternehmen der Wirtgen Group ihre ganze Stärke zur Entfaltung: immer dort, wo unsere Kunden sie brauchen und als Einheit, die von ihrer Vielfalt profitiert.

Die Grundlagen für unseren Erfolg bilden das Vertrauen in unsere Mitarbeiter und die Zufriedenheit unserer Kunden. Um einen Auftrag fristgerecht abzuwickeln, war Reinhard Wirtgen sich nie zu schade, nachts selbst an den Maschinen zu schrauben. Genauso legen wir uns auch heute ins Zeug, um unseren Kunden stets die beste Qualität, die modernsten Technologien und den umfangreichsten Service zu bieten. Dieser Anspruch spiegelt sich in unserem Wertversprechen wider: „Close to our customers“. Auch unter John Deere lebt diese Tradition fort.

Unser Management setzt auf flache Hierarchien, schnelle Entscheidungswege und breiten Gestaltungsspielraum für jeden Mitarbeiter. Aus einer Idee ist ein Traditionsunternehmen in einem globalen Konzern geworden.

Partnerschaft, Zuverlässigkeit, Spezialisierung und Innovationskraft prägen unser Unternehmen bis heute. Es sind Werte, die uns auch in Zukunft leiten und antreiben werden. Die uns zu neuen Entwicklungen führen und uns den nachhaltigen Erfolg unserer Kunden nie aus den Augen verlieren lassen. Auf diese Tradition sind wir stolz. ■

1912: Pioniergeist in Verbindung mit zukunftsweisender Technik bestimmen schon damals das Handeln bei Benninghoven.
1960: Großbrenner.



UNTERNEHMENSMAGAZIN FORUM

Neues Konzept mit 60

Nicht nur Wirtgen wird 60, auch das FORUM feiert Ausgabe 60.

Die Erstausgabe des FORUM erschien im Dezember 1986 – damals noch als reines Wirtgen Mitarbeiterblättchen, das immer schon gerne von Kunden konsumiert wurde. Weswegen die Auflage die Mitarbeiterzahl auch deutlich überstieg. Seit Ausgabe 31 ist das FORUM erstmals offiziell eine Kundenzeitung. Damals klassisch im Berliner Zeitungsformat aufgelegt. Mit Ausgabe 42 wurde das FORUM dann inhaltlich und optisch ein echtes Kundenmagazin im modernen Magazinformat, wie Sie es heute kennen.

Künftig digitales Magazinformat

Das Forum begleitet seit jeher redaktionell die rasante Weiterentwicklung und den Wandel der Unternehmensgeschichte, unterlag aber auch selbst einem stetigen Wandel. Diesen Trend

setzen wir konsequent fort und überführen das FORUM in ein neues Wirtgen Group Digitalmagazin, in dem auch unser Anwendermagazin Road News aufgehen wird. Der neue Titel erscheint im Oktober 2021.

Freuen sie sich also weiterhin auf Neuigkeiten aus der Welt der Wirtgen Group, von der Baustellen-Reportagen, über innovative Produktentwicklungen bis zu einem Blick hinter die Kulissen der Wirtgen Group.

Die FORUM Redaktion sagt Danke für die Treue – und bis bald im neuen Format!

► www.wirtgen-group.com/magazine





UMWELTSCHONENDE VERFAHREN UND PRODUKTION

Im Einklang mit der Natur

Die Wirtgen Group achtet auf einen nachhaltigen Kreislauf und verankert das Thema Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen. Bereits in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase von Produkten der Wirtgen Group genießt der Umweltgedanke einen hohen Stellenwert und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Stufen der Produktionskette – bis hin zum Einsatz der Maschinen bei weltweiten Projekten. Wir wissen: Die Zukunft gehört klimaschonenden Produkten. Wir produzieren sie schon heute.



Erfahren Sie mehr:

[Seite 16: Umweltfreundliche Verfahren](#)

[Seite 22: Umweltschonende Produktion](#)



VERARBEITUNG VON TEMPERATURABGESENKTEN ASPHALTEN

Einsatz von Energie senken

Das Potenzial zur Energieeinsparung ist einer der wichtigsten Treiber: Temperaturabgesenkter Asphalt ist ein Straßenbaustoff, der derzeit stark an Bedeutung gewinnt. Technologien und Lösungen der Wirtgen Group geben Antworten auf diesen Trend - und tragen dazu bei, dass Herstellung und Verarbeitung von weniger heißem Mischgut praktisch konventionell erfolgen kann.



Temperaturabgesenkter Asphalt ist ein Thema, das die Straßenbaubranche derzeit stark beschäftigt. Die Wirtgen Group hat dazu die technologische Lösung.

Als temperaturabgesenkte Asphalte – auch bekannt als Niedrigtemperaturasphalt, Warmasphalt oder Warm-Mix – bezeichnet man Mischgüter, die eine Herstellungstemperatur von 110 °C bis 130 °C aufweisen. Konventionelle Heißasphalte werden dagegen mit 140 °C bis 180 °C produziert – typischerweise mit 160 °C heißem Bitumen als Bindemittel. Die Gründe dafür, dass dieser Baustoff in vielen Ländern und Regionen mehr und mehr zum Trendthema wird, sind vielfältig.

Hohes Einsparpotenzial an Energie und CO₂

Mit temperaturabgesenktem Asphalt lassen sich wirtschaftliche Vorteile realisieren: Die Gesamtenergiebilanz dieser Mischgüter fällt wesentlich günstiger aus. Weniger Energieeinsatz bedeutet immer auch weniger Emissionen, insbesondere geht der CO₂-Ausstoß deutlich zurück. Die gesteigerte Umweltfreundlichkeit ist ein wichtiger Punkt, weshalb temperaturabgesenkter Asphalt auf der Agenda von Behörden weltweit steht.

Laut dem Deutschen Asphaltverband bringt bereits eine Temperaturabsenkung um 30 °C eine Einsparung von 0,9 l Heizöl (beziehungsweise einem Brennstoff-Äquivalent) pro Tonne Fertigasphalt. Dies entspricht bei einer Tagesproduktion von 2.000 t Mischgut einer Einsparung von 1.800 l Öl – oder ➔

„Schaumbitumen ist das Bindemittel der Wahl, wenn es um Niedrigtemperaturasphalt geht. Benninghoven kennt sich damit bestens aus und kann die Technik auch in bestehende Anlagen integrieren.“

Matthias Lenarz, Gruppenleiter Bitumen, Benninghoven

„Vögele Technik ist optimal geeignet für die Verarbeitung temperaturabgesenkter Asphalte. Die Heizung verhindert zuverlässig Anhaftungen - und WITOS Paving Plus optimiert die Prozesse.“

Bastian Fleischer, Produktmanager, Vögele

bis zu drei Viertel des Jahresverbrauchs eines Eigenheimes an Heizenergie. Die Reduktion an CO₂-Emissionen liegt bei 6.000 kg am Tag. Die Zahlen, die in der Praxis erreicht werden können, sind noch deutlich höher - vor allem deshalb, weil die Absenkung häufig 50 °C oder mehr beträgt.

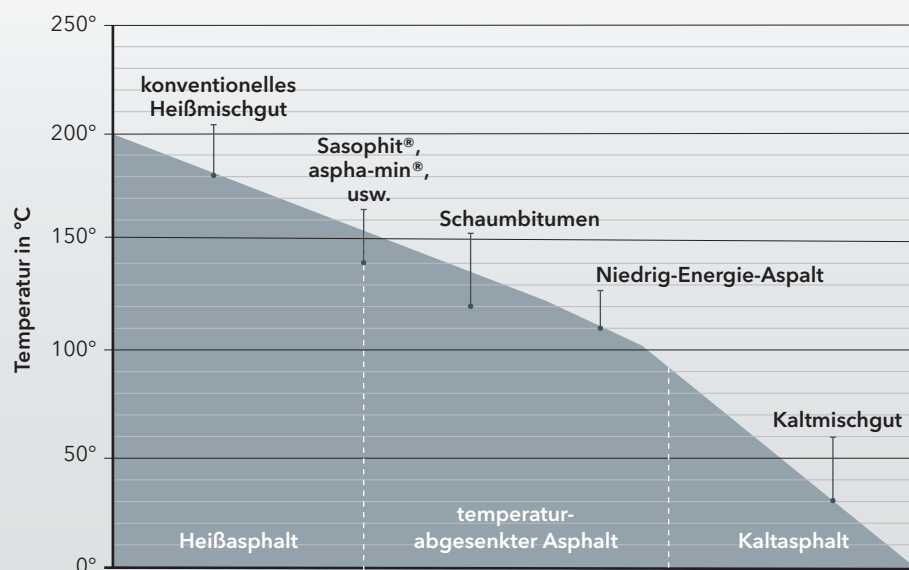
Benninghoven Mischanlagen mit optimaler Technologie für hochwertige Produktion

Die Produktmarken der Wirtgen Group machen sich bereits bei der Produktion von temperaturabgesenkten Asphalten bezahlt. Allen voran Benninghoven. Denn der Hauptbeitrag zur Energieeinsparung und Reduzierung von Emissionen liegt in der Herstellung,

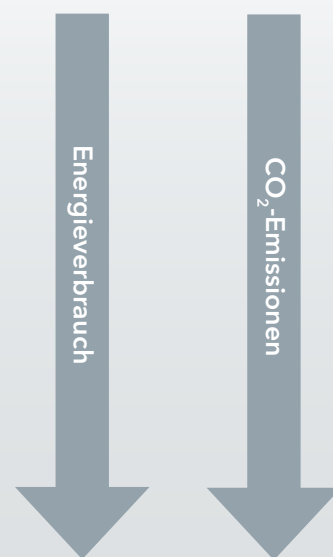


Hightech von Vögele unterstützt die Baustellenlogistik und dokumentiert die Einbautemperatur: Mit WITOS Paving Plus und RoadScan steuern Einbauteams die Materialzufuhr und Bauunternehmer haben einen Nachweis zur Hand, dass im korrekten Zeitfenster eingebaut wurde.

Energiereduktion



Übersicht der Temperaturniveaus bei der Herstellung von Heißasphalt, temperatur-abgesenktem Asphalt und Kaltasphalt: Schaumbitumen ist das Bindemittel der Wahl bei der Herstellung von Niedrigtemperaturasphalt. Es sorgt auch in einem Bereich von 110 °C bis 130 °C für hohe Mischgutqualität.





also in einer der Benninghoven Asphaltmischanlagen. Der Spezialist für die Herstellung und das Recycling von Asphaltmischgütern aller Art greift dabei auf jahrzehntelange Erfahrung zurück – gerade auch, was umweltfreundliche Technologien betrifft.

Eine Grundvoraussetzung für eine Temperaturabsenkung bei der Asphaltproduktion ist die Reduzierung der Bitumenviskosität. Denn eigentlich benötigt das Bindemittel Bitumen eine Temperatur von mindestens 140 °C, um das Mineral zu umhüllen. Unterhalb davon bleibt es zu zähflüssig. Um also die Viskosität temporär zu senken, hat Benninghoven verschiedene Lösungen entwickelt und erfolgreich in den Einsatz gebracht. Dazu gehören präzise Dosiersysteme für die Zugabe von flüssigen oder festen Additiven sowie das Benninghoven Schaumbitumen-Modul.

Kostengünstiges Schaumbitumen auch verfahrenstechnisch von Vorteil

Schaumbitumen ist deshalb interessant, weil bei diesem Bindemittel zur Herstellung von temperaturabgesenktem Asphalt lediglich Wasser als Hilfsstoff benötigt wird, das ohnehin an jeder Asphaltmischanlage verfügbar ist. Durch das Vermischen von heißem Bitumen mit Wasser vergrößert sich das Volumen um ein Vielfaches, man spricht auch vom Aufschäumen des Bitumens. Durch die frei gesetzte Oberflächenenergie benetzt das Bindemittel das Gestein im Mischprozess auch bei niedrigeren Temperaturen sehr gut und bewirkt geschmeidige Einbaueigenschaften.

Die Technologie hinter dem Schaumbitumen-Modul ist ein wichtiger Vorteil für Betreiber von Asphaltmischanlagen. Dabei wird die Wiegemischsektion lediglich um diese Anlagenoption erweitert. Sie besteht aus einer Bitumpumpe, einer Expansionskammer, Verrohrung und Eindüsbalken sowie einer Wasserdosierung. Durch das Benninghoven „Plug & Work“-Konzept ist das Schaumbitumen-Modul auch an bestehenden Anlagen jederzeit nachrüstbar: Blinddeckel am Mischerkasten und Bitumenwaage entfernen und Schaumbitumenmodul ergänzend montieren – fertig. In Verbindung mit der schonenden und hochwertigen Materialbehandlung von Benninghoven entstehen so temperaturabgesenkte Asphalte, die mit konventionellen Mischgütern mithalten können.

Lösungen von Vögele für den Einbau von temperaturabgesenktem Asphalt

Auch beim Einbau stellen sich viele Bauunternehmen, die bislang nahezu ausschließlich mit konventionellen Heißmischgütern zu tun hatten, die Frage: Wie verhält sich temperaturabgesenkter Asphalt bei der Verarbeitung durch Straßenfertiger? Vögele beschäftigt sich bereits seit Langem mit diesem Thema, erforscht und erprobt den Einbau verschiedener solcher Mischgüter – und gibt praxistaugliche Antworten.

Die Vorteile beim Einbauprozess beginnen bei Vögele bereits vor dem Fertiger. Die Beschicker der PowerFeeder Serie – der MT 3000-3i Standard und der MT 3000-3i Offset – sind bei der Verar- ➔



„Der HCO Navigator visualisiert, an welchen Punkten bereits ausreichend verdichtet wurde und wo noch nicht. Dadurch sind weniger Überfahrten notwendig – ein echter Mehrwert, wenn das Zeitfenster klein ist.“

Dr. Axel Mühlhausen, Product Manager Digital Solutions Hamm

beutung von temperaturabgesenkten Asphalten essenziell. Der Grund: Sie entladen einen kompletten Lkw mit 25 t Mischgut in nur 60 Sekunden. In Verbindung mit einem Zusatzbehälter des Fertigers werden insgesamt bis zu 45 t Material bevorratet. Ein stoppfreier Einbau ist dadurch sichergestellt. Dies legt die Grundlage für ein möglichst großes Zeitfenster für die Verdichtung, das bei Niedrigtemperaturasphalt besonders kritisch ist. Dazu trägt auch eine effektive Bandheizung bei, die den Asphalt während des Transports zum Fertiger auf Temperatur hält.

Wertvolle Beiträge für einen erstklassigen Einbau leistet auch die Technik von Vögele. Eine

patentierte Innovation der SUPER Fertiger ist dabei besonders bedeutsam: der beheizte Schneckenbock. „Das Bauteil sitzt genau an der Stelle, an dem das Material auf die Verteilerschnecke fällt und querverteilt wird. Dessen Beheizung verhindert Anhaftungen effektiv“, führt Bastian Fleischer, Produktmanager von Vögele, die Vorteile der exklusiven und wartungsarmen Lösung aus.

Elektrisch beheizt sind bei allen Bohlen auch sämtliche Komponenten, die Materialkontakt haben. Als vorteilhaft beim Einbau erweist sich insbesondere der Einsatz der Vögele Hochverdichtungstechnologie. Dabei sorgen impuls-hydraulisch beaufschlagte Pressleisten für hohe Vorverdichtungswerte, was ebenfalls das Zeitfenster für die Walzen verlängert. Darüber hinaus hat Vögele konkrete Technologien entwickelt und bereits im Einsatz, die wertvolle Beiträge für die Verarbeitung von temperaturabgesenkten Asphalten leisten: WITOS Paving Plus und RoadScan.

Für hohe Prozesssicherheit bei Logistik und Einbau: WITOS Paving Plus

Eine besondere Bedeutung bei der Verarbeitung temperaturabgesenkter Mischgüter spielt die Baustellenlogistik. Denn die größte Herausforderung auf der Baustelle ist das Zeitfenster für die Verdichtung: Gerade Niedrigtemperaturasphalte werden mit zunehmender Viskosität verdichtungsunwilliger und es gilt, den Prozess bei möglichst hoher Materialtemperatur abzuschließen. Weil diese Asphalte jedoch weniger heiß hergestellt werden, muss beim Transport und auf



Mit WITOS HCQ lassen sich Verdichtungsprozesse ganz einfach messen, überwachen, dokumentieren und steuern.

der Baustelle selbst ein Rad ins andere greifen, um den Walzen möglichst viel Verdichtungszeit zu lassen.

Um diese komplexen Prozesse erfolgreich zu managen und damit ein hochwertiges Ergebnis abzuliefern, leistet WITOS Paving Plus wertvolle Dienste. Dabei handelt es sich um eine vernetzte Systemlösung zur Prozessoptimierung und Dokumentation von Vögele, die aus fünf aufeinander abgestimmten Modulen für die unterschiedlichen Prozessbeteiligten besteht – vom Mischmeister über den Lkw-Fahrer bis zum Bauleiter.

Vernetzte Systemlösung gewährleistet Just-in-time-Belieferung

Von besonderer Bedeutung für Niedrigtemperaturasphalt-Baustellen sind die Module Materials und Transport. WITOS Paving Materials integriert die Mischanlage in das System, wodurch die Bestellung von Mischgut dynamisch erfolgen kann: Das System meldet, wenn ein Mischgut-Lkw zur Baustelle losfahren soll. Auch der Lieferschein wird vorab digital an den Bauleiter versendet.

Ist ein Mischgut-Lkw zur Baustelle unterwegs, meldet das Modul WITOS Paving Transport die erwartete Ankunftszeit auf der Baustelle an. Bauleiter erhalten diese und weitere Informationen im Modul WITOS Paving JobSite. Sie wissen zu jeder Zeit, wie viele Tonnen Mischgut aktuell unterwegs sind und können

schnell auf die aktuelle Logistiksituation reagieren. Dadurch kann der Einbau einfach im Fluss gehalten werden – und damit auch die Verdichtung.

RoadScan überwacht und dokumentiert die Einbautemperatur

Bei der Kontrolle und Einhaltung eines konstanten Temperaturfensters des Mischguts hat sich eine weitere Vögele Lösung etabliert: RoadScan. Dabei misst eine Infrarotkamera präzise und flächendeckend den geforderten Bereich hinter der Einbaubohle des Straßenfertigers auf 10 m Breite. Die Vorteile zeigen sich bei der Verarbeitung von temperaturabgesenktem Asphalt besonders deutlich: Das System macht Einbauqualität mess- und beweisbar, indem es die Temperatur unmittelbar nach dem Einbau misst und dokumentiert, was etwa bei einer Überprüfung durch den Auftraggeber wichtig sein kann.

Hamm Walzen verdichten schnell und dynamisch

An die Verdichtung stellen temperaturabgesenkte Asphalte hohe Ansprüche. Schließlich gilt es, die Leistung im Vergleich zu Heiasphalt in einem kürzeren Zeitfenster zu bewerkstelligen. Um möglichst schnell die erforderliche Verdichtungsenergie in das Material einzuleiten, arbeiten die Tandemwalzen hier deshalb in der Regel dynamisch, also mit aktiver Vibration oder Oszillation.

Hamm hat darüber hinaus eine weitere Technologie im Portfolio, die für Niedrigtemperaturasphalt-Baustellen wie geschaffen ist: den HCQ Navigator. Das System steigert die Effizienz und zugleich die Qualität. Das ist möglich, weil den Walzenfahrern live auf einem Panel-PC in ihrer Kabine eine Verdichtungslandkarte angezeigt wird. Sie visualisiert, an welchen Punkten bereits ausreichend verdichtet wurde und an welchen noch nicht. Zusätzlich werden Umgebungsdaten wie Asphalttemperatur und -steifigkeit aufgezeichnet und dargestellt. In der Summe sind dadurch weniger Überfahrten notwendig.

Digitale Verdichtungslösungen optimieren den Prozess

Ergänzend zum HCQ Navigator bietet Hamm mit WITOS HCQ die Möglichkeit, den gesamten Verdichtungsprozess aus der Ferne live zu verfolgen. Den Nutzern von WITOS HCQ stehen die gesammelten Prozessdaten über das WITOS Portal der Wirtgen Group in Echtzeit zur Verfügung. Zudem können diese Daten später für Analysen und die Dokumentation verwendet werden.

Zusammengenommen macht die Wirtgen Group mit ihren anlagen- und maschinentechnischen Voraussetzungen den Einstieg in den zukunftsreichen Baustoff temperaturabgesenkter Asphalt einfach und prozesssicher. ■

PRODUCTION SYSTEM ZUR STRUKTURELLEN INSTANDSETZUNG

Kaltrecycling-Zug

Das globale Straßennetz ist vielerorts sichtbar in die Jahre gekommen, einhergehend mit dem rasanten Anstieg des Schwerlastverkehrs. Um die Funktionsfähigkeit der Straßeninfrastruktur langfristig zu erhalten, bedarf es zunehmend einer strukturellen Instandsetzung des Straßenaufbaus. Für dieses Anforderungsprofil eignet sich der Wirtgen Group Recyclingzug.



Die Anforderungen an Straßensanierungen sind weltweit identisch: wirtschaftlich und am besten umweltfreundlich müssen sie sein, und vor allem schnell umgesetzt. Denn die Zeit drängt. Flickarbeiten sind dabei weder nachhaltig noch bekämpfen sie die Ursache.

Aus alt mach neu

Heute schon im Trend und als Lösung in Zukunft mehr denn je gefragt ist das Kaltrecycling-Verfahren, bei dem die Wiederverwertung des Oberbau-Materials Grundvoraussetzung ist. So wird beim Kaltrecycling in-place der Asphaltoberbau je nach Beschädigung vollständig oder schichtweise von einem Recyclingzug auf ganzer Fahrbahnbreite in einem

Übergang und unter Zugabe von Bindemitteln vor Ort aufbereitet und gleich wieder eingebaut.

Ganzheitliche Prozesslösung

Herzstück des Recycling-Zuges sind kettengeführte Kaltrecycler wie der neue W 380 CRI von Wirtgen. Der Recycler fräst die Fahrbahn in den meisten Anwendungsfällen zwischen 100 und 300 mm tief. Gleichzeitig granuliert er das Material und verwandelt es durch die Zugabe von Bindemitteln wie Zement, Bitumenemulsion oder Schaumbitumen in ein neues, homogenes Baustoffgemisch. Mit einer Mischleistung bis 800 t/h kann der Kaltrecycler enorme Mengen an recyceltem Material an einen Vögele Fertiger übergeben. Die finale Verdichtung übernehmen Hamm Tandem- und Gummiradwalzen.

Extreme Dauerhaftigkeit

Auch für Straßen, die im Kaltrecycling-Verfahren instandgesetzt werden, gelten im Hinblick auf deren Nutzungsdauer die gleichen Anforderungen wie für Straßen, die nach konventionellen Verfahren dimensioniert und gebaut werden. Wirtgen hat mit der Entwicklung seines eigenen Laborequipments Lösungen geschaffen, die bereits im Vorfeld von Instandsetzungsmaßnahmen deren Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sicherstellen. So wird nicht nur die optimale Zusammensetzung des aufbereiteten Mischguts definiert, sondern dessen Qualität und Eigenschaften anhand von Probekörpern in Triaxial- und Spaltzugfestigkeits-Tests direkt untersucht. Auch die Schaumbitumen-Qualität lässt sich bereits vor Baubeginn im Baustofflabor exakt definieren.

Geringe Lebenszykluskosten

Die Vorteile des Kaltrecycling-Verfahrens liegen nicht zuletzt auch in dem großen Energieeinsparpotenzial bei der Materialaufbereitung. Die Ausgangsstoffe müssen weder getrocknet noch erhitzt werden, so dass sich gegenüber konventionellen Sanierungsverfahren 10-12 Liter Kraftstoff pro Tonne einsparen lassen. Die fast vollständige Wiederverwertung des Oberbaus ist gleichbedeutend mit der Reduzierung der Baumaterial-Transporte um bis zu 90%. Gleichzeitig können 90% an Ressourcen und bis zu 100% bei der Materialentsorgung eingespart werden. Daraus resultiert ein deutlich reduzierter Kraftstoffverbrauch und geringerer CO₂-Ausstoß. Die Kaltrecycling-Bauweise ermöglicht vor allem auch Einsparungen von bis zu 50% an Bindemitteln – somit das größte Einsparungspotenzial. Denn nach wie vor sind Bindemittel der größte Kostenfaktor in der Straßensanierung. Dank der besonderen Eigenschaften des BSM (bitumenstabilisiertes Material) führt die Kaltrecycling-Technologie zu sehr geringen Kosten über den gesamten Nutzungszeitraum der Straßen. ■



VORTEILE

- Bis zu **100%** Einsparung Materialentsorgung
- Bis zu **90%** weniger Transporte
- Bis zu **90%** Ressourcenschonung
- Bis zu **60%** CO₂-Emissionssenkung
- Bis zu **50%** weniger Bindemittel
- Bis zu **50%** Kosteneinsparung
- Bis zu **50%** kürzere Bauzeit



ISO 14001 ZERTIFIZIERUNG

Umweltsiegel

Die Werke der Wirtgen Group zählen zu den modernsten ihrer Art. Umweltfreundliche Bearbeitungsmaschinen und aufeinander abgestimmte Produktionsprozesse sorgen für einen effizienten und ressourcenschonenden Betrieb. Das lässt sich der Unternehmensverbund jetzt auch zertifizieren.







Intelligente und nachhaltige Produktionsprozesse sorgen im Hamm Stammwerk für den effizienten und ressourcenschonenden Betrieb.

Seit der Veröffentlichung im Jahr 1996 ist die ISO-Norm 14001 der weltweit akzeptierte und angewendete Standard für Umweltmanagementsysteme. Im Mittelpunkt stehen das Festlegen innerbetrieblicher Abläufe sowie Zuständigkeiten und Verantwortungen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltsituation.

Das Hamm Werk in Tirschenreuth erhält als erster deutscher Standort das begehrte Siegel, nachdem die Wirtgen Group bereits frühzeitig in allen deutschen Stammwerken und internationalen Produktionsstandorten umweltverträgliche, kostensparende und zukunftssichere Produktionsprozesse implementiert hatte. „Wir sind diesen Weg frühzeitig konsequent gegangen und haben mit der Zugehörigkeit zu John Deere nun auch die Dokumentation unseres langjährigen Engagements sichtbar forciert“, erklärt Bernd Krah. Als Plant Manager der Wirtgen Group leitet er die gemeinsamen Integrationsaktivitäten mit John Deere im Bereich Produktion, die

u. a. die Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit einschließen. So werden alle anderen Produktionsstandorte der Wirtgen Group bis spätestens 2024 zertifiziert sein.

Kosten reduzieren, Rechtssicherheit steigern

Unternehmen profitieren bei einer Zertifizierung durch das Erfüllen gesetzlicher Forderungen und Auflagen nicht nur von einer erhöhten Rechtssicherheit. Auch Kostenersparnisse bei Abfall, Material, Wasser, Energie- und Stoffströmen machen sich bezahlt. Vorteile, die man auch am Standort Tirschenreuth dank des effizienten und ressourcenschonenden Betriebs kennt. „Allein durch die Nutzung von Geothermie sparen wir jährlich 70 t CO₂ ein. Indem wir Heizenergie aus regenerativen Energien gewinnen, können wir zudem rund 60.000 l Erdöl einsparen“, nennt Produktionsleiter Dirk Pressgott zwei Erfolgsprojekte. Den Grundstein für nachhaltiges Handeln legt Hamm bereits beim eigenen

Nachwuchs. Das zeigt auch die Auszeichnung als „Energie-Scouts des Jahres“ durch die Mittelstandsinitiative „Energiewende und Klimaschutz“. Sie honoriert das Engagement der Auszubildenden, die in einer Projektarbeit Druckluftleckagen identifizieren und beseitigen konnten und damit die Energieeffizienz am Standort Tirschenreuth verbessert haben. Darüber hinaus heißt es in der Erklärung, leisten sie „einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz in der deutschen Wirtschaft“.

Kunden und Hersteller erhöhen Wettbewerbsfähigkeit

Auch auf Kundenseite sind klimafreundliche Lösungen gefragter denn je, weil sie auch bei den Ausschreibungsverfahren im Straßenbau eine zunehmend wichtige Rolle einnehmen. Um die Anforderungen für eine erfolgreiche Auftragsvergabe zu erfüllen, bevorzugen immer mehr Kunden die Zusammenarbeit mit Herstellern, die ein Umweltmanagementsystem nachweisen können. Die Straßenbauer steigern so ihre Wettbewerbsfähigkeit im Markt. Das gleiche gilt umgekehrt für den Baumaschinenhersteller, der als starker Partner die Bedürfnisse seiner Kunden ganzheitlich bedient. ■



Die Digitalisierung der Logistik- und Fertigungsprozesse reduziert den Papierverbrauch in allen Werken deutlich.

Nachgefragt



Bernd Krah,
Plant Manager Wirtgen Group

Herr Krah, hat die Wirtgen Group plötzlich ihr „grünes Gewissen“ entdeckt?

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist in der Unternehmensgruppe keineswegs neu, ganz im Gegenteil. „Grüne Technologien“ sind schon lange fester Bestandteil der Wirtgen Group Lösungen – und zwar für den gesamten Straßenkreislauf. Unsere Kunden wissen das seit jeher zu schätzen.

Allgemein weniger bekannt ist vielleicht, dass die Nachhaltigkeit bei uns schon mit dem Startschuss zur Produktentwicklung beginnt und sich weiter durch die Konstruktionsphase und die Fertigung in den Wirtgen Group Werken zieht. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in den Unternehmensgrundsätzen verankert, wir haben es bisher nur nicht aktiv nach außen getragen.

Warum gehen Sie mit Ihrem Engagement dann jetzt an die Öffentlichkeit?

Das hat mehrere Gründe. Einer davon ist die Zertifizierung der Hamm AG. Ein passender Anlass, unser Engagement auch einer breiten Öffentlichkeit mitzuteilen. Außerdem ist Nachhaltigkeit als wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Thema endgültig in den Fokus aller gerückt. Schauen wir nur auf den European Green Deal. Dessen Konzept sieht u. a. vor, die Treibhausgasemissionen in der EU im Vergleich zu 1990 bis 2030 um 50 bis 55 Prozent zu reduzieren.

Die Wirtgen Group leistet mit innovativen Lösungen ihren Beitrag. Wie heißt es so schön: ‚Tue Gutes und rede darüber.‘ Jetzt reden wir auch. Darüber hinaus spielt die enge Partnerschaft zu unseren Kunden eine wichtige Rolle.

Wie meinen Sie das?

Kunden bekommen von uns immer ein komplettes Lösungspaket, mit dem sie ihre Aufträge wirtschaftlich, in hoher Qualität und umweltgerecht realisieren können. Dazu zählen neben dem optimalen Produkt bzw. Produktionssystem auch das Know-how unserer Anwendungsexperten und die serviceseitige Unterstützung. Getreu dem Wirtgen Group Werteversprechen „close to our customers“ steht es für uns außer Frage, dass wir auch die neuen Anforderungen an ein effizientes Umweltmanagementsystem zuverlässig bedienen. Mit der ISO 14001 Zertifizierung unserer spezialisierten Werke wissen unsere Kunden, dass sie sich auch bei diesem Thema auf die Wirtgen Group als starken Partner verlassen können. ■

Fit für die Zukunft

Nicht nur unsere Historie ist spannend. Auch in der Gegenwart ist bei der Wirtgen Group ganz schön viel los. Wir sind gut aufgestellt für die Zukunft.



Power für Großbaustellen

Ludwigshafen, Deutschland. Leistungsstark wie immer, komfortabel wie nie: die Beschicker von Voegle. Den MT 3000-3i Standard und MT 3000-3i Offset gibt's jetzt auch

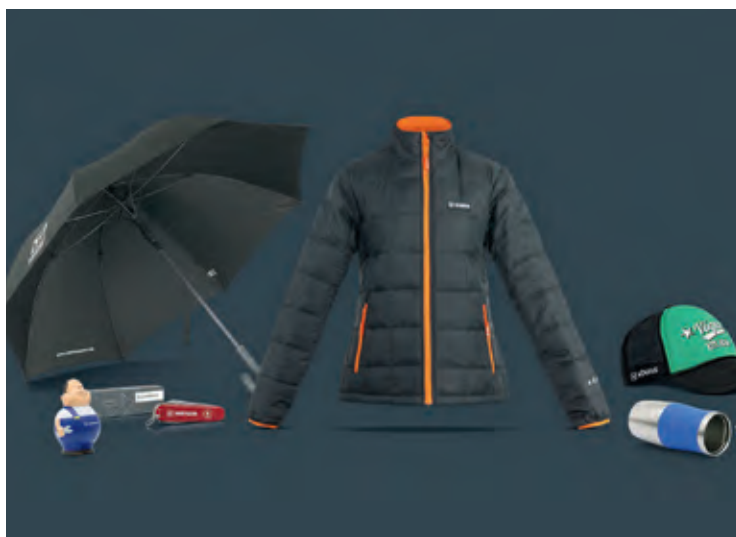
mit dem neuesten Strich-3-Maschinenkonzept, optimiertes Förder- und Wartungssystem inklusive. Alle Details finden Sie hier:

➤ www.wirtgen-group.com/powerfeeder-voegele

Zwei Weltrekorde!

Doha, Katar. Dank der Baubehörde von Doha, PWA Ashghal, darf sich das Emirat Katar über einen Doppelteintrag im „Guinness World Records“ freuen. Denn nachdem die zuverlässigen und leistungsstarken Maschinen der Wirtgen Group die längste Strecke Asphaltbeton – mehr als 25 Kilometer in 242 Stunden am Stück – hergestellt hatten, sorgten die Premium-Produkte auch für den weltweit längsten zusammenhängenden Radweg. Die olympische Radrennbahn ist knapp 33 Kilometer lang und erlaubt Geschwindigkeiten bis 50 km/h. Weitere Informationen finden Sie unter www.guinnessworldrecords.com. Bei der Suche einfach „Ashghal“ eingeben und staunen!





Fan-Shop

Online, Europa. Wirtgen Group Fans aufgepasst! Pünktlich zur Weihnachtszeit ist er online gegangen – unser neuer Merchandise-Shop. Die Wirtgen Group für zu Hause gibt's schon mit wenigen Klicks. Natürlich ist von allen Produktmarken etwas dabei – ob T-Shirt, Stofftier oder die begehrten Maschinenmodelle. Damit dürfte auch das Herz ihrer Mitarbeiter höherschlagen. Vielleicht ist genau das die passende Idee, um ihnen zum Jahresausklang „Danke“ zu sagen. Einfach aussuchen, bestellen und an die Wunschadresse liefern lassen. Der Shop ist aktuell nur in den EU-Ländern sowie Liechtenstein, Island, Norwegen und Großbritannien einsehbar. Viel Spaß beim Stöbern!

➤ shop.wirtgen-group.com

Einzig ARTiges Design

Windhagen, Deutschland. Dass Wirtgen Fräsen extrem innovativ sind und auch optisch eine gute Figur abgeben, ist bekannt. Doch mit dem neuen Folierungskonzept können Kunden das Maschinenkleid jetzt noch vielseitiger gestalten. Den Motiven sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Ob klassisch elegant, leicht verspielt oder besonders auffällig – auch beim Design setzen Wirtgen Fräsen Maßstäbe.





Historischer Moment

Langfang, China. Mit der Produktion der 8888. Maschine für den asiatischen Markt feierte das Wirtgen Group Werk in Langfang einen ganz besonderen Meilenstein seiner langjährigen Präsenz in China. Denn die 8 ist hier eine ganze besondere Glückszahl. Entsprechend stolz nahm der neue Besitzer seine Kaltfräse während der feierlichen Zeremonie und unter dem Jubel des kompletten lokale Wirtgen Group Teams in Empfang.



Schlaue Azubis

Windhagen, Deutschland. Platz 1 in der Gesamt- und Einzelwertung. Beim Wettbewerb „Zeitung lesen macht Azubis fit“ stellten die Wirtgen Azubis ihr sehr gutes Allgemeinwissen unter Beweis. Mit 888 Punkten hatte das Team um Malcolm Ikuobolati, Pauline Reifenhäuser, Nick Marquardt und Patricia Simic nach 10 Quizrunden und jeweils 12 Fragen zu unterschiedlichen Wissenskategorien die Nase vorn. Mit 100 von 118 möglichen Punkten setzte sich Pauline Reifenhäuser zudem an die Spitze aller 265 Teilnehmer und komplettierte damit das tolle Ergebnis als bestes Unternehmen. Herzlichen Glückwunsch!



Soziale Azubis

Windhagen, Deutschland. Kronkorken sammeln und „in Spenden umwandeln“. Zur Unterstützung dieses kreativen Projekts des Förderkreises für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V. haben die Wirtgen Azubis einen „Schaukasten“ gebaut, in dem die kleinen Metalldeckel in der Lehrwerkstatt gesammelt werden. Die Spenden kommen den jungen Patienten der onkologischen Station der Uniklinik Bonn in Form von Spiel-, Bastel- und Freizeitangeboten etc. zu Gute.

Training nach Maß

Weltweit. Sie möchten die innovativen Features ihrer Wirtgen Group Maschine optimal nutzen? Oder wertvolle Tipps und Tricks unserer Experten in der Anwendungstechnik bekommen? Oder wünschen Sie eine individuelle Schulung zu einem für sie besonders wichtigem Thema? Dann legen wir Ihnen den aktuellen Trainingsprogramm 2020/2021 ans Herz. Kontaktieren Sie hierzu am besten ihren lokalen Wirtgen Group Ansprechpartner oder informieren sie sich vorab gerne auch unter:

➤ www.wirtgen-group.com/training

Erhöhte Produktion

Langfang, China. Premiumprodukte der Wirtgen Group sind in China gefragt. So sehr, dass die Kapazitäten im Werk in Langfang demnächst um 9.000 m² Produktionsfläche erweitert werden sollen. Wir sind begeistert, dass die maßgeschneiderten Wirtgen Group Lösungen für den asiatischen Markt so gut ankommen.



Sofort einsatzbereit

Weltweit. Auch aus zweiter Hand sind Wirtgen Group Produkte immer erste Wahl. Bei der Suche nach der passenden Gebrauchtmaschine hilft Ihnen unser MachineFinder. Er durchsucht für Sie exklusiv die weltweit besten Angebote der Wirtgen Group Stammwerke, Niederlassung und Händler – und das ab sofort in noch mehr Ländern.

➤ www.wirtgen-group.machinefinder.com



Winter-Deals

Europa. Winterzeit ist Werkstattzeit. Um zur neuen Saison topfit auf die Baustelle zurückzukehren, hat die Wirtgen Group ein optimales Pflegeprogramm für Baumaschinen zusammengestellt. Vom 01.11.2020 bis 31.03.2021 erhalten Kunden vie-

le Wirtgen Group Originalteile zu Top-Preisen. Die Angebote der teilnehmenden europäischen Länder sind zu finden unter:

➤ www.wirtgen-group.com/special-campaign

Starker Partner seit 25 Jahren

Pune, Indien. „Close to our customers“ ist die Wirtgen Group auch in Indien. Mit nunmehr 20 landesweiten Vertriebs- und Service-Standorten sind wir inzwischen seit einem Vierteljahrhundert jederzeit ein zuverlässiger Partner auf dem indischen Markt. Grund genug, das Jubiläum gemeinsam mit unseren Kunden auf dem Werksgelände am Hauptsitz in Pune zu feiern.



➤ www.wirtgen-group.com/inauguration

Recyclingwunder

Paderborn, Deutschland. 240 Tonnen Mischleistung pro Stunde, 100 Prozent Wiederverwendung von Recyclingmaterial. Nur ein paar Parameter der neuen Kaltrecycling-Mischanlage KMA 240i aus dem Hause Wirtgen. Der Einsatz am Flughafen in Ostwestfalen lieferte tolle Ergebnisse.



Maßgeschneidert

Taicang, China. Zu einem erfolgreichen Maschinenkauf zählt immer auch die passende Finanzierung. Als zuverlässiger Partner schnürt die Wirtgen Group weltweit attraktive Finanzierungspakete, die perfekt auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Von besonders lukrativen, finanziellen Lösungen profitierten jetzt die Kunden in China im Rahmen der Golden-Deal-Woche. Ihren Höhepunkt fand sie mit einem spannenden Kunden-Tag im Vertriebs- und Servicezentrum in Taicang – Maschinenausstellung inklusive.

➤ www.wirtgen-group.com/financing

Reif fürs Museum

Antigo, USA. Man schrieb das Jahr 1965. Firmengründer Reinhard Wirtgen war seinerzeit noch als Subunternehmer für Straßenbaufirmen tätig – doch nicht mit Fräsen, sondern einem Betonertrümmerer (BTZ). In den 1980er Jahren gingen allein fünf Modelle des BTZ 7000 in die USA zu Antigo Construction. Der letzte mit der Seriennummer 9 funktioniert noch heute. Nun erhält er seinen Ehrenplatz im Mini-Museum des Unternehmens in Wisconsin, wie uns Firmenchef Matt Shinnors mitteilte. Übrigens: sein Vater George (auf dem Bild) war es, der vor rund 40 Jahren die BTZ Modelle in die USA geholt hatte. Wow! Wir sind wahnsinnig stolz auf unsere Historie:

➤ www.wirtgen-group.com/historie



Logistikwunder

Göppingen, Deutschland. Auch wenn moderne Brech- und Siebanlagen Materialströme innerhalb der Anlage weitestgehend automatisch regeln, haben Maschinenbediener einen großen Einfluss auf Qualität und Tagesleistung. So koordinieren sie die Endprodukte u. a. durch Verhalden, Zwischenlagern und Verladen – und das dank der neuen MOBIBELT Haldenbändern von Kleemann jetzt sehr flexibel und situativ angepasst. Mehr dazu hier:

➤ www.wirtgen-group.com/mobile-haldenbaender





F-Serie in Pole Position

Silverstone, England. Enge Kurven mit schnellen Gefälleänderungen über kurze Distanzen – das neue Streckenprofil der legendären Formel 1-Rennstrecke in Silverstone begeisterte Fahrer und Motorsportexperten beim Großen Preis von England. Den Grundstein für den top Belag hatten Wirtgen Kaltfräsen der neuen F-Serie gelegt, in dem sie auf 87.000 m² eine extrem ebene Fläche präzise

frästen und so die optimale Unterlage für den Asphalteinbau durch Vögele Fertiger und Hamm Walzen schufen. Das ausführende Bauunternehmen Tarmac hat fantastische Arbeit geleistet. Lokalmatador und Weltmeister Lewis Hamilton wusste die Qualität der neuen Strecke am besten für sich zu nutzen. Mit Stecken- und Rundenrekord gewann er erneut seinen Heim-Grand Prix.

Steil gegangen!

Zandvoort, Niederlande.

Legendäre „Dünen-Achterbahn“: Für die Rückkehr der Formel 1 in die Niederlande wird der Circuit Park Zandvoort modernisiert und erhält zwei Steilkurven. Hier galt es, absolut hochwertige Qualität abzuliefern. Die Steilkurven haben extreme Querneigung von bis zu 32%. Das ausführende Bauunternehmen Royal VolkerWessels N.V. löste diese und weitere Herausforderungen im engen Schulterschluss mit der Niederlassung der Wirtgen Group in den Niederlanden und Vögele Experten aus Ludwigshafen. Mehr dazu lesen Sie in der RoadNews 10.



Formel 1 an der Algarve

Portimão, Portugal. Für den ersten Auftritt im Formel 1-Rennzirkus hatten die Veranstalter den 2008 erbauten Autódromo Internacional do Algarve besonders herausgeputzt und dem 4,635 km langen Rundkurs ein neues Asphaltkleid angelegt. Bei den Einbau- und Verdichtungsarbeiten vertrauten sie auf bewährte Wirtgen Group Maschinen, weil sie die hohen Qualitätsanforderungen, die an Rennstrecken gestellt werden, zuverlässig erfüllen.

Hochspannung im Regen

Istanbul, Türkei. Pünktlich zum Start des Großen Preis der Türkei haben Wirtgen und Vögele Maschinen den Istanbul Park Circuit saniert. Bei der Erneuerung der 5,3 km langen Rennstrecke kamen Kaltfräsen der neusten Generation W 200 F, Fertiger des Typs SUPER 1900-3 und die Hochleistungs-Beschicker MT 3000-2 Offset zum Einsatz. In nur zwei Wochen hat das Projektteam rund 11.000 Tonnen Asphalt eingebaut und damit eine der anspruchsvollsten Rennstrecken der Welt startklar gemacht. Die Kombination aus frischem Asphalt in Kombination mit Starkregen verlangte den Fahrern einiges ab.



TEIL 6: SERVICEVEREINBARUNGEN

Service ist Smart

Mit maßgeschneiderten Servicevereinbarungen unterstützt die Wirtgen Group ihre Kunden. SmartService entlastet in der täglichen Praxis und ermöglicht die volle Konzentration auf das Tagesgeschäft.

WIRTTEN GROUP Quality Check

SERIE
Part 6

*Customer
Support*



Weitere Themen zum Customer Support:

Teil 1: Werkstattservice/FORUM 54

Teil 2: Ersatzteil-Service/FORUM 55

Teil 3: Baustellen-Service/FORUM 56

Teil 4: Anwendungsberatung/FORUM 58

Teil 5: Training/FORUM 59

Durch regelmäßige Inspektionen und Wartungen sind die Wirtgen Group Maschinen immer in Bestform.



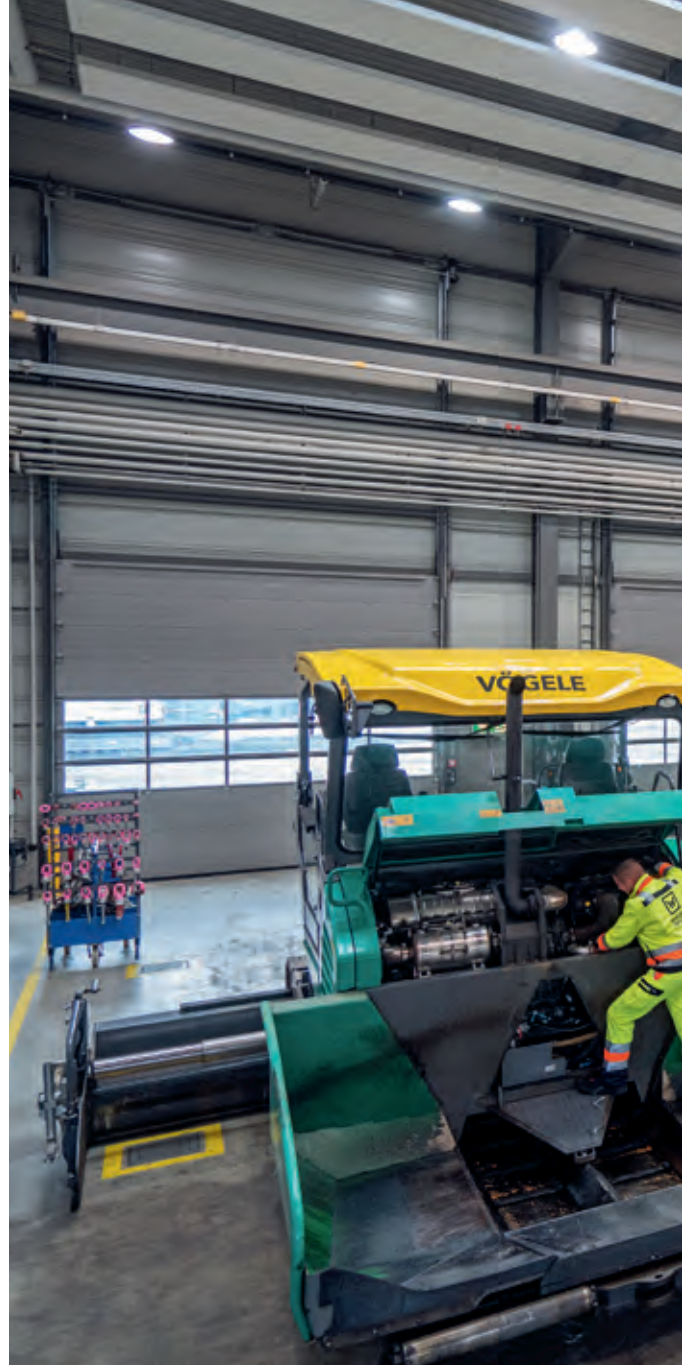
Montagsmorgens acht Uhr in Bamberg. Im Büro des Straßenbauunternehmens Meier klingelt das Telefon. Am Apparat ein freundlicher Wirtgen Group Mitarbeiter, um die anstehende 500-Stunden-Wartung im Rahmen der SmartService Vereinbarung für den Fertiger des Unternehmens zu planen. Als Partner der Bauwirtschaft weiß die Wirtgen Group was nötig ist, um die Kunden bestmöglich zu entlasten.

Alle Serviceleistungen, inklusive des notwendigen Verwaltungs- und Organisationsaufwands, erfolgen auf Wunsch automatisch und unaufgefordert von den jeweils zuständigen Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie Händlern der Wirtgen Group. So wird keine Inspektion vergessen. Da unterschiedliche Anforderungen nach unterschiedlichen Lösungsansätzen verlangen, sind die SmartService Servicevereinbarungen modular aufgebaut und richten sich somit ganz nach den persönlichen Wünschen der Kunden. In ausgewählten Ländern kann beispielsweise auf Wunsch das Flottenmanagement WITOS FleetView als zusätzliche Option zum Servicepaket hinzugebucht werden. Dieses ermöglicht Bauunternehmen einen permanenten Überblick über den Zustand ihrer Maschinenflotte. Schnellere Reaktionszeiten bei Störungen sowie die effizientere Planung von Serviceeinsätzen sind die positive Folge, durch die unter anderem Stillstandzeiten minimiert werden können.

Servicevereinbarungen der Wirtgen Group für einen perfekt gewarteten Maschinenpark.



Hoher Werterhalt bei den checkheftgepflegten Maschinen und Anlagen der Wirtgen Group.



Umfangreiches Leistungsspektrum mit den Servicevereinbarungen SmartService

In der Zwischenzeit ist der Fertiger von Meier Straßenbau in der Werkstatt der Wirtgen Group angekommen. Mit einem umfangreichen Leistungsspektrum deckt SmartService alle wichtigen Punkte für eine lange Lebensdauer der Maschinen ab. Neben fachgerechten Wartungen durch die speziell geschulten Werkstattmitarbeiter zählen auch umfangreiche Sichtinspektionen und Verschleißdurchsichten sowie technische Prüfungen und Sicherheitsupdates zum umfangreichen Leistungsspektrum von SmartService. Und das Beste: Die Kunden der Wirtgen Group müssen sich dabei um nichts kümmern.

Höhere Wirtschaftlichkeit dank regelmäßiger Wartungsintervalle

Es ist fast geschafft. Die Werkstattmitarbeiter arbeiten weiter auf Hochtouren. Schnell, aber gewissenhaft ist hier die Devise.



Wirtschaftlichkeit ist eines der Themen, auf die es Unternehmen ankommt. Da trifft es sich gut, dass die Servicevereinbarungen der Wirtgen Group sich auszahlen. Die regelmäßigen Wartungen steigern die Rentabilität der Maschinen und senken die Betriebskosten. Turnusmäßige Updates der Maschinensoftware sorgen für eine konstante Leistungsfähigkeit und die fest kalkulierbaren Servicekosten erlauben eine hohe Planungssicherheit bei den Kunden der Wirtgen Group. Aber auch die Minimierung von Ausfallzeiten ist ein Vorteil von SmartService. Denn die kontinuierlichen Wartungsintervalle reduzieren auch ungeplante Ausfälle auf ein Minimum. Zusätzlich steigert der Einsatz von Originalteilen die Lebensdauer der Maschinen. Neben regelmäßigen Wartungsintervallen sorgen vor allem eine effiziente Maschinensteuerung sowie eine ausführliche Dokumentation aller Serviceaktivitäten für einen hohen Werterhalt und steigern somit den Wiederverkaufswert. Und die Maschinenführer? Letztlich kann sich jeder in das Gefühl hinein-

versetzen wie es ist das eigene Auto nach einem Vertragshändler-Check wieder in Empfang zu nehmen. Alles fühlt sich an wie neu. Genauso ist es auch mit Baumaschinen. Die Wertschätzung für die einem anvertraute Maschine steigt und auch das Vertrauen in die Technik. Alles ist von Fachleuten auf Herz und Nieren geprüft, die Updates sind auf Stand und die Verschleißteile falls nötig ausgetauscht. Wirtgen Group SmartService macht also auch die Operator froh. Der Plausch in der Werkstatt tut sein übriges.

Es ist geschafft! Nur noch einen Eintrag ins SmartService Checkheft und der Fertiger ist bereit für die nächste Baustelle. ■

CORONA-PANDEMIE

Hilfe für die Ärmsten

Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft verändert. Die weltweiten Lockdowns führten in den meisten Staaten der Welt zu bis dahin ungeahnten Veränderungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.



Die von „Kinder in Not“ finanzierten Coronatests waren für das philippinische Glory Rebron Geburtszentrum eine riesige Hilfe.

Während die Länder des Globalen Nordens vielfach in der Lage sind, die Auswirkungen von Corona durch staatliche Hilfe abzumildern, hat die Krise den Globalen Süden besonders hart erschüttert.

Auch unsere über 50 Hilfsprojekte in den Schwellenländern Indien, Brasilien und Philippinen sind sehr stark betroffen. Viele Eltern unserer Schülerinnen und Schüler hielten ihre Familien früher als Tagelöhner, Straßenhändler oder Hausangestellte über Wasser. Durch die Ausgangssperren standen sie von einem auf den anderen Tag ohne Einkommen da. Da es ihnen ohnehin an Rücklagen fehlt, müssen seitdem unzählige Familien um das nackte Überleben kämpfen. Hygienestandards zur Eindämmung des Virus konnten aufgrund räumlicher Enge und fehlender Wasserversorgung in den Slums nicht eingehalten werden. Die vorher schon schwachen Gesundheitssysteme kamen schnell an ihre Grenzen.

Engagierte Projektpartner vor Ort

Unsere Aktionsgruppe „Kinder in Not“ hat das große Glück, mit langjährigen, verlässlichen und engagierten Projektpartnern vor Ort zusammenzuarbeiten. Sie haben in den zurückliegenden Monaten immer wieder Wege gefunden, mit unseren Spendengeldern den am schlimmsten betroffenen Familien zu helfen – sei es durch Lebensmittelpakete oder medizinische Hilfe. Zwischenzeitlich konnten viele von uns finanzierte Bildungseinrichtungen ihre Arbeit wiederaufnehmen – allerdings nicht in Form von Präsenzunterricht. Doch der Fernunterricht stellt unsere Hilfsprojekte vor große Herausforderung. Wir müssen neue Wege finden, die Kinder aus den armen Familien zu erreichen, weil es in diesen an der Computerausstattung und am Zugang zu Internet fehlt.



Die regelmäßigen Lebensmittelpakete von „Kinder in Not“ bewahren die Familien in Indien vor den schlimmsten Entbehrungen.

Die letzten Monate haben uns sehr deutlich gezeigt, wie abhängig wir durch die globalisierte Wirtschaft alle voneinander sind. Umso mehr sehen wir es als unsere Verantwortung, Kinder und ihre Familien in den besonders von COVID-19 betroffenen Ländern bei der Krisenbewältigung zu unterstützen. Wir tun unser Bestes und helfen, wo wir können. Bitte setzen auch Sie ein Zeichen der Solidarität. ■



Es grüßt Sie herzlich

Gisela Wirtgen

Aktionsgruppe
„Kinder in Not“ e.V.
Gisela Wirtgen
(Vorsitzende)



AKTIONSGRUPPE „KINDER IN NOT“ E.V.

HELFEN AUCH SIE KINDERN IN NOT!

Mit unseren Projekten möchten wir langfristig helfen. Jeder Cent bringt uns unserem Ziel ein Stück näher!

Spendenkonten

Sparkasse Neuwied
Kontonummer: 012 022 752
Bankleitzahl: 574 501 20
IBAN: DE87 5745 0120 0012 0227 52
SWIFT-BIC: MALADE51NWD

Raiffeisenbank Neustadt e.G.
IBAN: DE16 5706 9238 0100 0527 24
BIC: GENODE1ASN

Der Verein

wurde 1983 auf Initiative von Gisela Wirtgen gegründet, leistet ehrenamtlich und uneigennützig „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Not leidende Kinder, arbeitet politisch und konfessionell unabhängig, unterhält Hilfsprojekte auf den Philippinen, in Indien und Brasilien.

Weitere Informationen

www.kinder-in-not.de





Follow us!



CLOSE TO OUR CUSTOMERS

SOCIAL MEDIA. Erleben Sie die WIRTGEN GROUP so hautnah wie nie. Mit spannenden Jobreports, praktischen Tipps, unterhaltsamen Videos und einer regen Community. Folgen Sie uns auf Facebook, LinkedIn und YouTube! Wir verstärken dort sukzessiv unser Engagement.

 www.wirtgen-group.com